



*Nur wer die Herzen
der Menschen bewegt,
bewegt auch die Welt.*

(Ernst Wiechert)

donum vitae

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangere

Wittekindstr. 6
27793 Wildeshausen

Tel.: 04431 - 73220

Fax: 04431 - 9817529

E-Mail: wildeshausen@donumvitae.org

Internet: www.donumvitae-wildeshausen.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Außenstelle Ganderkesee

Ring 14

27777 Ganderkesee

Tel.: 04222-942033

Öffnungszeiten:

nach telefonischer Vereinbarung

Jahresbericht 2021

donum vitae Wildeshausen e.V.

Schwangerschaftsberatungsstelle anerkannt nach § 219 StGB

Vorwort

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, liebe Förderinnen und Förderer,

ein offenes Ohr, ein offenes Herz und eine offene Hand haben wir bei Ihnen durch Ihre Spenden, Förderungen und Ihre Begleitung im Jahr 2021 wieder einmal erfahren dürfen. Herzlichen Dank dafür!

Es tut uns gut, Sie als Wegbegleiter an unserer Seite zu wissen.

Ein ganz dickes „Dankeschön“ geht auch an unsere Beraterinnen. Mit Empathie und Kompe-

tenz stehen sie Frauen und Familien im Schwangerschaftskonflikt beratend zur Seite. Gerade jetzt in der Corona-Krise zeigen sie Durchhaltevermögen, Mut und Kreativität.

Wir haben das Beratungsangebot in der Coronazeit nicht einschränken müssen. Wir konnten stets zeitnahe Beratungen sowohl persönlich, per E-Mail, telefonisch oder per Video anbieten.

Dass unsere Beratungsarbeit in vollem Umfang weiterhin gelingen kann, ist nur mit Ihrer Hilfe und Unterstützung möglich. Darum möchte ich allen, auch im Namen des Vorstandes und der Beraterinnen von Herzen danken, die unserem Verein in diesem Anliegen den Rücken stärken.



Die Vorstandsmitglieder:

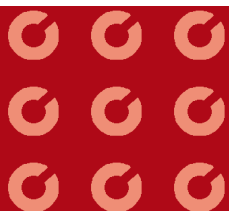
Hintere Reihe: Evelyn Goosmann (Beisitzerin), Hannelore Wappler (Kassenwartin), Karin von Elbwart (Beisitzerin),

Vordere Reihe: Claudia Olberding (2. Vorsitzende),

Christa Heimermann (1. Vorsitzende)

Foto: privat

Christa Heimermann
(1. Vorsitzende)



Unsere Beratungsarbeit

Das zweite Coronajahr

Auch 2021 hat uns die Coronasituation beschäftigt und unsere Arbeit beeinflusst. Wir waren gut vorbereitet und konnten routiniert auf verschiedene Formate zugreifen, die es uns ermöglichen, allen Beratungsanfragen gerecht zu werden. Wir haben unsere Beratungsformen den jeweiligen, von der Coronasituation vorgegebenen Möglichkeiten, angepasst. So haben wir im Frühjahr und Herbst auch viel telefonisch und per Video beraten während über den Sommer, als sich die Situation etwas entspannte, die Frauen vorwiegend persönlich in die Beratungsstelle gekommen sind. Natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Da die uns aufsuchenden Frauen zum Großteil schwanger sind, haben wir in Allem besondere Vorsicht walten lassen. So gab es Besprechungen der Beraterinnen fast ausschließlich online. Das Risiko der gegenseitigen Ansteckung und damit verbundenen vorübergehenden Schließung der Beratungsstelle war uns zu groß. Auch bei Fachtagungen, Treffen mit Netzwerkpartnern und Fortbildungen waren wir online auf der sicheren Seite. 2021 haben wir insgesamt sehr flexibel gearbeitet. So konnten z.B. im Spätsommer auch wieder Präventionen mit Schulklassen und Gruppen von Migrantinnen stattfinden.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass Videoberatung eine wirklich gute Alternative ist und telefonische Beratung eine Notlösung, wenn nichts anderes möglich ist. Eine Präsenzberatung, die persönliche Begegnung in unseren geschützten Räumen, wird jedoch sowohl von den Klientinnen als auch von uns Beraterinnen bevorzugt.

Anzahl der Beratungen:	2020	2021
Gesamtzahl der Beratungsfälle	466	402
Anzahl der beratenen Frauen:	306	263
davon Beratungen nach dem §219:	82	54
sexualpäd. Präventionsveranstaltungen:	3	13

zusätzliche Tätigkeiten:

Informationsveranstaltungen:	6	2
Sonstige Vernetzung:	9	26
Gruppenveranstaltungen:	5	13

Beratungsformate:

Von 54 Beratungen nach §§ 5 und 6 fanden 14 als Onlineberatung (ELVI - Videosprechstunde) statt.

Bei den Beratungen nach § 2 fanden 52 Beratungen per Video und 119 telefonisch statt.

Nationalität:

Deutsch:	185
Bulgarisch	96
Irakisch	50
Syrisch	28
und 14 weitere Nationalitäten	

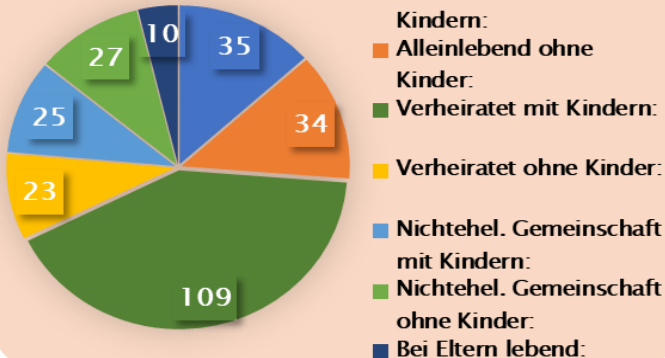
Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt (von 54 Beratungsfällen, Mehrfachnennungen möglich)

Gründe, die die Ausbildungs- und/oder Erwerbssituation betreffen (z.B. Arbeitslosigkeit, befristeter Arbeitsvertrag, Ausbildung)	37
wirtschaftliche/finanzielle Gründe (z.B. Schulden, Wohnsituation, kein Geld für Verh.-mittel)	38
Druck vom sozialen Umfeld (Familie/Partner drängt zum Abbruch)	3
Gründe in der Familienplanung (z.B. kein Kinderwunsch, zu jung, zu alt)	66
Aspekte, den Kindsvater betreffend (z.B. problematische Beziehung, Alleinerz., Partner will kein Kind)	22
Physische/psychische Gesundheit der Frau	43
Ängste (z.B. Angst vor Überforderung, Verantwortung, Zukunftsangst)	81
Ausländerrechtliche/Asylrechtliche Probleme	13
Gewalterfahrungen	1
Sonstige Gründe	19

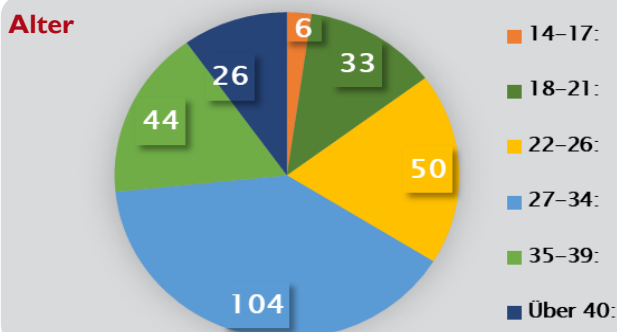
Häufigste Beratungsthemen (von 402 Beratungsfällen, Mehrfachnennungen möglich)

Soziale Fragen/Leistungen	280
Schwangerschaft/Geburt	190
Vermittlung von finanziellen Hilfen	158
Rechtsansprüche und Behördenkontakte	100
Sexuelle Fragen, Familienplanung	126
Vermittlung von Sachleistungen	76
Beratung von Partner/Familie	77
Folgen eines Schwangerschaftsabbruches	57
Trauerarbeit	33
Partnerschaftskonflikte	37

derzeitige Lebenssituation



Alter



Die Beratungszahlen sind im Jahr 2021 etwas rückläufig, der Arbeitsaufwand pro Fall ist dagegen angestiegen.

Der Anteil ratsuchender Frauen deutscher Nationalität, aus Osteuropa und anderer Nationalitäten ist relativ gleich geblieben. Im niedersächsischen Vergleich fällt für unsere Beratungsstelle die hohe Anzahl von rat- und hilfesusuchenden Frauen aus Bulgarien auf, die aufgrund von Arbeitsmigration in unserem Einzugsgebiet leben. Eine ungeplante Schwangerschaft bei schwieriger Wohnsituation und befristeten Arbeitsverträgen ist für diese Frauen besonders katastrophal.

Die Unterstützung durch den Sprachmittlerpool des Landkreises Oldenburg ist uns eine große Hilfe. Wir können dort mit wenig bürokratischem Aufwand und auch kurzfristig eine Übersetzerin anfordern.

Wir sind ebenfalls froh über das Projekt „Worte helfen Frauen“ des Landes Niedersachsen, über das wir Übersetzungstätigkeiten nicht nur für geflüchtete Frauen abrechnen können, sondern seit diesem Jahr auch für Arbeitsmigrantinnen.

Schwangerenkonfliktberatung nach §218/219 StGB

Ein Teil der Frauen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten, erwog einen Schwangerschaftsabbruch. Auf Wunsch wurde über die erfolgte Beratung ein Beratungsnachweis ausgestellt.

Als Grund für die Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches haben die Frauen im vergangenen Jahr auffallend häufig von psychischen Problemen erzählt. Mutlosigkeit, Überforderung, Unsicherheit, Ängste und Depressionen waren viel häufiger Thema in den Beratungen als in den Vorjahren. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Belastungen für die Frauen und ihre Familien ist sicher ein Teil der Ursache dafür. Das Fehlen einer zuversichtlichen Einstellung, was die Zukunft betrifft, ist uns häufig begegnet.

Vertrauliche Geburt

Am 1. Mai 2014 trat das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ in Kraft. Frauen, die ihre Schwangerschaft geheim halten müssen, können in unserer Beratungsstelle vor, während und nach der Schwangerschaft vertraulich und geschützt Hilfe zu finden. 2021 haben wir keine vertrauliche Geburt begleitet, jedoch mehrmals über die Möglichkeit informiert.

Außenstelle Ganderkese

Wir können an jedem Mittwochvormittag unser gesamtes Beratungsspektrum auch in Ganderkese anbieten. Unsere Anwesenheit richtet sich nach dem Bedarf. Termine in Ganderkese können über die Beratungsstelle in Wildeshausen vereinbart werden.

Vermittlung von finanziellen Hilfen

Bundesstiftung „Mutter und Kind“

Die Stiftung „Mutter und Kind“ unterstützt schwangere Frauen und deren Familien mit einer einmaligen finanziellen Hilfe für die Anschaffung von Schwangerenbekleidung, Babyausstattung und Kinderzimmereinrichtung.

Antragsberechtigt sind alleinstehende Schwangere mit einem Bruttoeinkommen von unter 2020,50€, für ein Paar ohne Kinder erhöht sich Einkommensgrenze auf 2920,50€, bei einem Paar mit zwei Kindern unter 5 Jahren auf 4345,50€.

In diesem Jahr stellten 102 Frauen über unsere Beratungsstelle einen Antrag an die Stiftung. Insgesamt wurden 62 960,00€ bewilligt.

Kostenübernahme von Verhütungsmitteln

Seit 2010 übernimmt der Landkreis Oldenburg für alle Frauen und Männer, die im Landkreis Oldenburg leben und SGB II, SGB XII oder AsylBLG erhalten die Kosten für ärztlich verordnete empfängnisverhütende Mittel. Über unsere Beratungsstelle stellten 53 Frauen und Männer im Jahr 2021 einen Antrag und wir konnten insgesamt 71 57,53€ auszahlen und 1482,70€ zusagen.

Babykleiderkammer

Trotz oder gerade auch wegen der Pandemiesituation war 2021 für unsere Babykleiderkammer ein besonderes Jahr. Der Bedarf an dieser kostenlosen Abgabe von Kleidung und Gegenständen einer Baby-Erstausrüstung ist mit 76 Ausgaben hoch geblieben.

Gerade für einkommensschwache Familien und Familien im SGB II – Bezug decken die staatlichen Hilfen nicht die tatsächlichen Kosten einer Erstausrüstung für ein Baby. Unser Dank allen Spender/innen und ganz besonders Frau Michaela Blömer, die all die Dinge ehrenamtlich für uns sortiert und eingeräumt hat. Die Babykleiderkammer bedeutet konkrete Hilfe, sie ist nachhaltig und ein tolles Zeichen von Solidarität von Familien.

Qualitätssicherung

Für die Sicherstellung der Qualität unserer Beratungsarbeit nehmen die Beraterinnen regelmäßig an Teamsupervisionen und Fortbildungen teil.

In diesem Jahr fanden alle Veranstaltungen online statt. Sabine Bernhold und Brigitte Meyer-Tönjes nahmen an folgenden Fortbildungen und Fachtagen teil:

- „Beratung, die ankommt – Multiple Zugänge in der Schwangerschaftsberatung“
- „Krisensituationen im Beratungskontext“
- „Gesunde Geburt – gesunde Gesellschaft?!“
- „Selbst bestimmt und gesund verhüten – aber wie?“
- „Rollenbilder in der Arbeit mit geflüchteten Frauen – Qualitätssicherung im Beratungskontext“
- „Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten/ gering liberalisierter Erwachsene als Zielgruppe in der Beratungsarbeit“

Zudem nahmen die Beraterinnen an drei Regionalkonferenzen der donum vitae Beratungsstellen Niedersachsen West und an drei Fachtagen der donum vitae Beratungsstellen Niedersachsen teil. Wir sind in den Arbeitskreisen „Schule trifft Beratung“, „Arbeitskreis Häusliche Gewalt“, „Frühe Hilfen im Landkreis Oldenburg“ und „Schwangerenberatungsstellen in Stadt und Landkreis Oldenburg“, vertreten.

HeLB-Helfen. Lotsen. Beraten

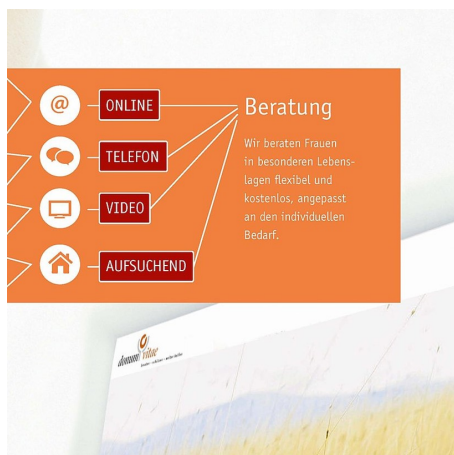
Der Bundesverband donum vitae.V. hat das Projekt „Helfen. Lotsen. Beraten. – Modellprojekt zur Erprobung multipler Beratungszugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Schwangerschaftsberatung mit Schwerpunkt im ländlichen Raum“ („HeLB“) entwickelt.

Das im Mai 2019 gestartete Projekt wird vom Bundesministerium für Familie Senioren, Frauen und Jugend gefördert und hat eine Laufzeit von 3 Jahren.



An 14 Pilotstandorten, angegliedert an donum vitae Beratungsstellen, wurden Beraterinnen darin geschult verschiedene digitale Beratungsformate und ihre Zugangsmöglichkeiten, *Blended Counseling* genannt, zu den so genannten schwer erreichbaren Zielgruppen zu erproben und weiterzuentwickeln.

Am 6. Mai 2021 ist die Beratungsstelle donum vitae Wildeshausen e.V. als Modellstandort im Projekt HeLB gestartet. Ratsuchenden soll damit auch in den Modellberatungsstellen das gesamte Repertoire der Beratungsformaten in der Schwangerschafts- (konflikt-)beratung – digital und analog – zur Verfügung stehen. Damit dies gut gelingen kann, ist ein regelmäßiger Austausch (online) mit allen Teilnehmern/innen des Projektes notwendig. Im Jahr 2021 fanden 14 Treffen statt. Das Institut für E-Beratung der TH Nürnberg unterstützt und begleitet die Projektdurchführung. (weitere Informationen zum Projekt HeLB unter www.donumvitae.org)



Prävention

Bedingt durch die Pandemie konnten Präventionsveranstaltungen erst wieder ab dem Sommer in Präsenz angeboten werden.

Insgesamt besuchten uns 13 Gruppen, davon 9 Schulklassen mit denen wir Themen wie z.B. Pubertät, körperliche Veränderungen, das erste Mal, Verhütung und ungeplante Schwangerschaft erarbeiteten.

Diese Präventionseinheiten finden in geschlechtshomogenen Gruppen statt. Wichtig ist uns ist neben der Informationsvermittlung die unterstützende Kompetenzförderung bei der Entwicklung von Einstellungen und Verhaltensweisen.

Ohne Hilfe geht es nicht

Unser Dank gilt allen, die uns im vergangenen Jahr durch eine Spende unterstützt haben.

Unsere Arbeit ist ohne ideelle und finanzielle Hilfe nicht möglich. Als Mitglied oder durch ihre Spende unterstützen Sie uns, den Frauen, Paaren und Kindern Beratung und Hilfe zu gewähren.

Spendenkonto: donum vitae Wildeshausen e.V.

Volksbank Wildeshäuser Geest eG

IBAN: DE90 2806 6214 0019 5189 00

BIC: GENODEFIWDH

(Spendenbescheinigungen möglich)

Es gab außerdem 4 Präventionsangebote für Frauen mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit der VHS Wildeshausen zum Thema Familienplanung/ Verhütung in Deutschland. Außerdem befassten sich zwei Gruppentreffen mit dem Thema „Rechte der Frau in Deutschland“.

Unsere Gruppenarbeit

Die Coronapandemie hat auch unsere Müttergruppe gehörig ausgebremst. Wie gut, dass sie schon so lange besteht und es ein so gutes Zusammengehörigkeitsgefühl gibt. WhatsApp – Nachrichten gingen ja immer. Und zwei Zoom-„Konferenzen“ konnten auch stattfinden.

Aber das ist einfach nicht dasselbe wie persönliche Treffen. Umso schöner, dass wir Dank einer Spende Ende Oktober zu einem Wochenende alle Mütter und Kinder ins Haus Stelle Maris in Cuxhaven einladen konnten. Zum Thema: „Sich selbst liebevoll begegnen“ wurden u. a. Achtsamkeitsübungen erprobt, die helfen, den Alltag zu meistern. Und die frische Meeresluft haben sich auch alle Frauen und Kinder um die Nase wehen lassen.



Ausblick

Wie könnte die Beratung der Zukunft aussehen?

Die Herausforderung für die Beraterinnen ist, sich konzeptionell Gedanken zu machen, wie verschiedene Formate bewusst und gezielt eingesetzt werden können. Durch das Zusammenbringen der Formate kann dann der Vorteil der verschiedenen Settings genutzt werden. Das Berufsprofil der Beraterin wird sich also enorm verändern. Donum vitae ist dank des HeLB-Projekts gut auf diese Veränderung eingestellt. Wir gestalten die Zukunft aktiv mit.



Brigitte Meyer-Tönjes
Dipl. Sozialpädagogin (links)
Sabine Bernhold
Dipl. Sozialpädagogin (rechts)

In der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Wildeshausen arbeiten die Dipl. Sozialpädagoginnen Frau Sabine Bernhold und Frau Brigitte Meyer-Tönjes mit je 19,5 Wochenstunden. Frau Bernhold ist auch für die Außenstelle in Ganderkesee zuständig.